



Ende September 1960 faßte das Sekretariat des Zentralkomitees einen Beschluß, in dem die Erfahrungen eines längeren Einsatzes einer Brigade des ZK im Kreis Perleberg, Bezirk Schwerin, allen Bezirks- und Kreissekretären der Partei übermittelt wurden. Die Brigade des ZK hatte untersucht, wie im Kreis Perleberg durch die örtlichen Partei- und Staatsorgane das System der staatlichen Leitung der Landwirtschaft weiterzuentwickeln und eine höhere Qualität in der Arbeit der staatlichen Organe zu erreichen ist. Als Schwerpunkt für die Arbeit der Kreisleitung und ihres Büros wurde dabei die Verbesserung der partei- und klassenmäßigen Erziehung der Mitarbeiter des Staatsapparates bezeichnet. Die Mitglieder des Rates des Kreises und die Parteiorganisationen mußten befähigt werden, einen entschiedenen Kampf um das systematische Studium der Beschlüsse der Partei und ihre konsequente Verwirklichung durch die staatlichen Organe zu führen. Die Mitglieder der Volksvertretungen und der Räte sowie alle Mitarbeiter der örtlichen staatlichen Organe sollten eng mit den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern zusammenarbeiten und gemeinsam mit ihnen den Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion organisieren.

Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“ sprachen jetzt im Kreis Perleberg mit verantwortlichen Genossen, mit Volksvertretern und Genossenschaftsbauern darüber, wie der Beschluß des Sekretariats des ZK verwirklicht wurde.

### Heinz Glienke, !. Sekretär der Kreisleitung Perleberg

## Die führende Rolle der Partei sichern

Im Frühjahr 1960, nach dem Eintritt der letzten Bauern in die LPG, zeigte sich ein großer Widerspruch zwischen der vorwärtsdrängenden Initiative der Genossenschaftsbauern einerseits und dem Zurückbleiben der staatlichen Leitung der Landwirtschaft durch den Kreistag und den Rat des Kreises auf der anderen Seite. Dieser Widerspruch war das größte Hindernis bei der Entfaltung der sozialistischen Demokratie, bei der Entwicklung und Festigung der LPG, bei der weiteren Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, besonders in der Viehwirtschaft. Der formale, bürokratische Arbeitsstil des Rates des Kreises, der in der Mißachtung der Beschlüsse und Hinweise der Partei seinen Ausgangspunkt hatte,

mußte einer massenverbundenen, auf dem gründlichen Studium der Parteibeschlüsse beruhenden Arbeitsweise weichen. Es war bei unseren Genossen und Kollegen im Staatsapparat noch längst nicht klar, daß ein Beschluß des Zentralkomitees der SED auch für sie erste und absolute Arbeitsdirektive zu sein hat.

Im Beschluß des Sekretariats des ZK wird gesagt, daß die Parteiorganisation im Rat des Kreises eine der wichtigsten Parteiorganisationen im Kreis ist und daß von der raschen Vertiefung und Verstärkung der führenden Rolle der Partei im Staatsapparat letztlich das Tempo der Entwicklung und die erfolgreiche Lösung aller Aufgaben im Kreis abhängen. Das Büro der Kreisleitung half der Partei-